

Vor- u. Zuname:

Immatrikulations-Nr.:

.....

Probeklausur Vorlesung: „Unterrichten“ im WS 20/21

Aufgabe 1: Beurteilung von Lernstrategien

1 Punkt

Es gibt nur einen Punkt, wenn alle richtigen Alternativen erkannt wurden.

Sie bereiten sich auf eine mündliche Prüfung vor, zu der Sie mehrere Texte lesen müssen. Sie wissen, dass es Ihrem Prüfer sehr wichtig ist herauszufinden, ob Sie die Inhalte wirklich durchdrungen und verstanden haben. Geben Sie an, welche der folgenden Lernstrategien in Hinblick auf dieses Ziel besonders gut geeignet sind!

- ☐ Ich versuche die Texte möglichst genau (Wort für Wort) zu lernen.
- ☒ Ich versuche Pro-/und Contraargumente zu den Inhalten der Texte zu finden.
- ☐ Ich lese die Texte mehrmals durch.
- ☒ Ich denke mir konkrete Beispiele zu bestimmten Lerninhalten aus.

Aufgabe 2: Klassifizierung von Lernstrategien

5,5 Punkte

1	Der Stoff, den ich gerade bearbeite, dient mir als Ausgangspunkt für die Entwicklung eigener Ideen.	Elaboration
2	Ich lerne eine selbst erstellte Übersicht mit den wichtigsten Fachtermini auswendig.	Wiederholung
3	Ich überlege mir vorher, in welcher Reihenfolge ich den Stoff durcharbeite.	Metakognition/ Planen
4	Ich stelle mir aus Mitschrift, Skript oder Literatur kurze Zusammenfassungen mit den Hauptideen zusammen.	Organisation
5	Ich versuche in Gedanken, das Gelernte mit dem zu verbinden, was ich schon darüber weiß.	Elaboration
6	Es ist für mich sehr reizvoll, widersprüchliche Aussagen aus verschiedenen Texten aufzuklären.	Elaboration
7	Ich lese einen Text durch und versuche, ihn mir am Ende jedes Abschnitts auswendig vorzusagen.	Wiederholen
8	Ich stelle mir Fragen zum Stoff, um sicherzugehen, dass ich auch alles verstanden habe.	Metakognition/ Überwachen
9	Ich unterstreiche in Texten oder Mitschriften die wichtigen Stellen.	Organisation
10	Ich denke mir konkrete Beispiele zu bestimmten Lerninhalten aus.	Elaboration
11	Um Wissenslücken festzustellen, rekapituliere ich die wichtigsten Inhalte, ohne meine Unterlagen zu Hilfe zu nehmen.	Metakognition/ Überwachen

Vor- u. Zuname:

Immatrikulations-Nr.:

Aufgabe 3: Bitte grenzen Sie die Begriffe Organisationstrategie und Planungsstrategie definitorisch voneinander ab.

1 Punkt

- a) Organisationsstrategien dienen dem Ordnen des Lernstoffs, dem Erkennen von Zusammenhängen und Strukturen. = 0,5 Punkte
- b) Planungsstrategien hingegen dienen dazu, das eigene Lernen zu planen, also sich Lernziele zu setzen und Strategien auszuwählen, mit denen die Ziele erreicht werden sollen. = 0,5 Punkte

Aufgabe 4: Defizite bei der Lernstrategienutzung

1 Punkt

Wenn Schülerinnen und Schüler im Prinzip eine bestimmte Lernstrategie bereits beherrschen, diese Strategie jedoch in einer konkreten Lernsituation nicht anwenden, obgleich deren Anwendung hier sinnvoll wäre, dann handelt es sich um ein so genanntes

Produktionsdefizit

Aufgabe 5: Was versteht man unter dem Begriff „Prompts“ in der Forschung zu Lernstrategien?

1 Punkt

- ☐ a) Prompts sind kleine Erinnerungstützen, die Lernende helfen sollen, sich an bestimmte Elemente des Lernstoffs zu erinnern. Sie dienen also beim Üben zur Verbesserung der Gedächtnisleistung.
- ☒ b) Prompts sind Strategieaktivatoren, die Lernende dazu anregen, Lernstrategien anzuwenden, welche sie im Prinzip bereits beherrschen, aber in manchen Lernsituationen aufgrund fehlender Motivation oder fehlendem metastrategischem Wissen nicht oder nicht in ausreichendem Maße einsetzen.
- ☐ c) Prompts zählen nach der Situiertheitstheorie zu den so genannten Constraints. Es handelt sich also um Hinweise auf wichtige Handlungsbeschränkungen in bestimmten Lernsituationen.
- ☐ d) Unter Prompts versteht man Anregungen inhaltlicher Art („denk doch mal daran...“), welche die Generierung eigener Ideen beim Schreiben von Texten unterstützen sollen.

Bitte kreuzen Sie an, welche Aussage richtig ist!

Aufgabe 6: Thema Situiertheitsperspektive

3 Punkte

Definieren Sie bitte den Begriff der Zone der proximalen Entwicklung nach Vygotsky und erläutern Sie den Begriff anhand eines eigenen Beispiels!

Vor- u. Zuname:

Immatrikulations-Nr.:

1. Idea Unit: Die Zone der proximalen Entwicklung wird definiert als der Abstand, der zwischen dem aktuellen Fähigkeitsniveau, auf dem der Lernende *selbstständig* Probleme lösen kann, und demjenigen höheren Niveau besteht, auf dem der Lernende *mit Unterstützung* des kompetenten Anderen Probleme lösen kann. **1 Punkt**
2. Idea Unit: Die Zone der proximalen Entwicklung ermöglicht somit, das Entwicklungspotenzial eines Lernenden in Bezug auf eine bestimmte Kompetenz abzuschätzen. **1 Punkt**
3. Idea Unit: Ein Beispiel für Lernen in der ZPE wäre etwa im akademischen Kontext, wenn eine Professorin gemeinsam mit einer Doktorandin an einer wissenschaftlichen Publikation arbeitet und es der Doktorandin aufgrund der Unterstützung der Professorin gelingt, auf einem höheren Niveau zu schreiben als sie dies ohne die Unterstützung könnte. **1 Punkt**

Aufgabe 7: Situiertheitsperspektive

1 Punkt

Das Beispiel der Weight Watchers von Lave (1988, „Hüttenkäse-Beispiel“) zeigt:

- ☐ a) Dass Gegebenheiten der Situation (Problemstellung, Tasse, formbarer Hüttenkäse) die Problemlösestrategie nahelegten.
- ☒ b) Dass die Einheit, welche die kognitive Leistung erbrachte, allein das Individuum ist, und nicht das Individuum in Interaktion mit der Situation.
- ☐ c) Dass Handlungen nur in Relation zu Situationen als intelligent, kompetent, zielführend bezeichnet werden können.
- ☐ d) Dass die Unterstützung des Denkens durch den Kontext zentral ist für Problemlösen.

Bitte kreuzen Sie an, welche Aussage aus der Situiertheitsperspektive falsch ist!

Aufgabe 8. Themenbereich Lehrkraftprofessionalität

1 Punkt

Aussagen zu den Paradigmen in der Lehrerforschung

- ☐ a) Die Forschung zur Lehrerpersönlichkeit zeigt, dass es starke Zusammenhänge zwischen Persönlichkeitsmerkmalen der Lehrkraft und dem Lernerfolg der Schüler gibt
- ☒ b) Das Prozess-Produkt-Paradigma basiert auf der theoretischen Annahme, dass bestimmte Verhaltensweisen der Lehrkraft zu Lernerfolg auf Seiten der Schülerinnen und Schüler führen
- ☐ c) Für die Gültigkeit des Prozess-Produkt-Paradigmas spricht der Befund, dass die gleichen didaktischen Handlungen bei verschiedenen Schülern gegenläufige Wirkungen erzielen können
- ☒ d) Auf dem Persönlichkeitsparadigma basieren Beratungsansätze, die darauf abzielen, frühzeitig Personen vom Lehramtsstudium abzuraten, die aufgrund ihrer Persönlichkeit für das Lehramt als ungeeignet erscheinen

Bitte kreuzen Sie alle richtigen Aussagen an!

Aufgabe 9: Themenbereich Lehrkraftprofessionalität

1 Punkt

Vor- u. Zuname:

Immatrikulations-Nr.:

.....

Aussagen zu der Kartografie des Lehrkraftwissens

Bitte kreuzen Sie die beiden richtigen Aussagen an!

- ☐ Wissen, was Lernende über das Fach wissen bzw. was ihnen schwerfällt ist eine Facette des allgemeinen pädagogischen Wissens
- ☒ Wissen über instruktionale Strategien und Repräsentationen für spezifische Inhalte ist Teil des fachbezogenen pädagogischen Wissens (d.h. des fachdidaktischen Wissens)
- ☐ Annahmen über die Natur von Lernprozessen (z.B. Organisation und Elaboration, Metakognition) sind Teil des fachbezogenen pädagogischen Wissens (d.h. des fachdidaktischen Wissens)
- ☒ Wissen über substanziell-materiale Strukturen sowie über syntaktisch-formale Strukturen sind wichtige Facetten des fachbezogenen Wissens (also des Fachwissens)

Aufgabe 10: Kognitiv-konstruktivistische Perspektive auf Lernen

1 Punkt

Bitte kreuzen Sie die beiden richtigen Aussagen an!

Im Arbeits- oder Kurzzeitgedächtnis...

- ☐ a) werden Inhalte bereits nach wenigen Tagen wieder vergessen, sofern sie nicht im Langzeitgedächtnis dauerhaft gespeichert werden.
- ☒ b) werden Schemata aus dem Langzeitgedächtnis herangezogen, um Informationen zu größeren, umfassenderen Einheiten zusammenzufassen (Chunking).
- ☒ c) wird die Größe der Chunks, die gebildet werden können, durch das Vorwissen bestimmt.
- ☐ d) werden räumlich-visuelle Informationen im Phonological Loop (phonologische Schleife) verarbeitet.

Aufgabe 11: Themenbereich Diagnose und Förderung von selbstreguliertem Lernen 1 Punkt

Bitte beurteilen Sie die nachfolgenden Aussagen zur Förderung selbstregulierten Lernens:

Bitte kreuzen Sie die beiden richtigen Aussagen an!

- ☐ a) Kognitives Modellieren und informiertes Training sind wichtige Prinzipien indirekter Förderung von selbstreguliertem Lernen
- ☐ b) Trainings der Selbstregulation sollten möglichst außerhalb des regulären Unterrichts stattfinden, damit die Lernenden sich intensiv auf die Trainingsinhalte konzentrieren können
- ☒ c) Kooperative Arrangements, die einen Rollenwechsel zwischen Lehrkraft und Schülern sowie zwischen Produzent und Kritiker ermöglichen, sind besonders gut geeignet, um die Internalisierung wichtiger Strategien zu befördern

Vor- u. Zuname:

Immatrikulations-Nr.:

- X** d) Neue Lernstrategien sollten über längere Zeit und möglichst anhand unterschiedlicher Aufgaben eingeübt werden müssen, damit die Lernenden das „Tal der Tränen“ überwinden

Aufgabe 12: Bitte erläutern Sie, inwiefern Unterrichten als komplexes Problemlösen aufgefasst werden kann!

5 Punkte

- a) Bei der Planung von Unterricht sind in der Regel die unterrichtsrelevanten Informationen (Randbedingungen (Individuelle Lernvoraussetzungen, Lernhürden) nicht einfach gegeben, sondern sie müssen von den Lehrenden selbst (re-)konstruiert werden.
- b) Es gibt keine Lehrstrategien, die mit Sicherheit zum Ziel führen. Vielmehr kann ein bestimmtes Unterrichtsziel durch sehr unterschiedliche didaktische Vorgehensweisen erreicht werden.
- c) Beim Unterrichten ist das Ziel nicht vorgegeben, sondern die konkreten Lernziele müssen von den Lehrenden selbst entwickelt und formuliert werden. Dabei gilt, dass Lehrende beim Unterrichten grundsätzlich multiple Ziele verfolgen, die durchaus miteinander in Konflikt geraten können.
- d) Bestimmte pädagogische oder didaktische Vorgehensweisen produzieren außerdem bestimmte „Nebenwirkungen“ oder „Folgekosten“, die unter Umständen Gegenmaßnahmen erforderlich machen, weil ein anderes wichtiges Unterrichtsziel sonst nicht erreicht werden kann.
- e) Zur komplexen Problemstruktur von Unterrichten zählt weiterhin das Vorhandensein multipler Perspektiven auf Unterrichten. So bieten Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft bzw. Pädagogische Psychologie jeweils komplementäre Perspektiven auf Unterricht (Komplementaritätsannahme).

Alternative Referenzantwort:

- a) Die Ziele, die man im Unterricht verfolgt, können interferieren, also miteinander in Konflikt stehen
- b) Bestimmte pädagogische oder didaktische Vorgehensweisen produzieren außerdem bestimmte „Nebenwirkungen“ oder „Folgekosten“, die unter Umständen Gegenmaßnahmen erforderlich machen, weil ein anderes wichtiges Unterrichtsziel sonst nicht erreicht werden kann.
- c) Aufgrund der Multiplizität von Zielen und „Nebenwirkungen von Strategien“ verlangt Lehren den Umgang mit „Dilemmata“ (Freiräume gewähren versus Struktur bieten, Tiefe versus Breite, anschauliche Darstellung des Stoffs -> Schüler reduzieren Anstrengung, weil Stoff leicht erscheint): die Lehrkraft ist ein Dilemmata-Manager!
- d) Für ein erfolgreiches Managen von Dilemmata ist didaktische Argumentationskompetenz erforderlich
- e) Didaktische Argumentationskompetenz besteht in der Fähigkeit, Ziele sowie Wirkungen und Nebenwirkungen gegeneinander abzuwägen, um die bestmögliche didaktische Vorgehensweise herauszufinden.

Vor- u. Zuname:

Immatrikulations-Nr.:

.....

Aufgabe 13: Themenbereich Planen und Reflektieren von Unterricht als didaktisches Argumentieren

3 Punkte

Bitte klassifizieren Sie die nachfolgenden Aussagetypen eines didaktischen Arguments nach Bunge:

„Ich habe bei der Einführung eines neuen Themas bestimmte Fehlkonzepte bei meinen SuS festgestellt.“

Dies ist eine **Faktenaussage / Beobachtungstatsache** (Data)

Deshalb sollte ich die bei meinen SuS festgestellten Fehlkonzepte explizit ansprechen, um den Erwerb fachlich korrekten Wissens zu ermöglichen.

Dies ist eine **nomopragmatische** Aussage / zweckrationale Aussage (Claim/These)

Wenn SuS in einem Bereich Fehlkonzepte besitzen, werden diese den Erwerb fachlich korrekten Wissens wahrscheinlich behindern.

Dies ist eine **nomologische** Aussage/ eine Gesetzesaussage (Warrant/Schlussregel)